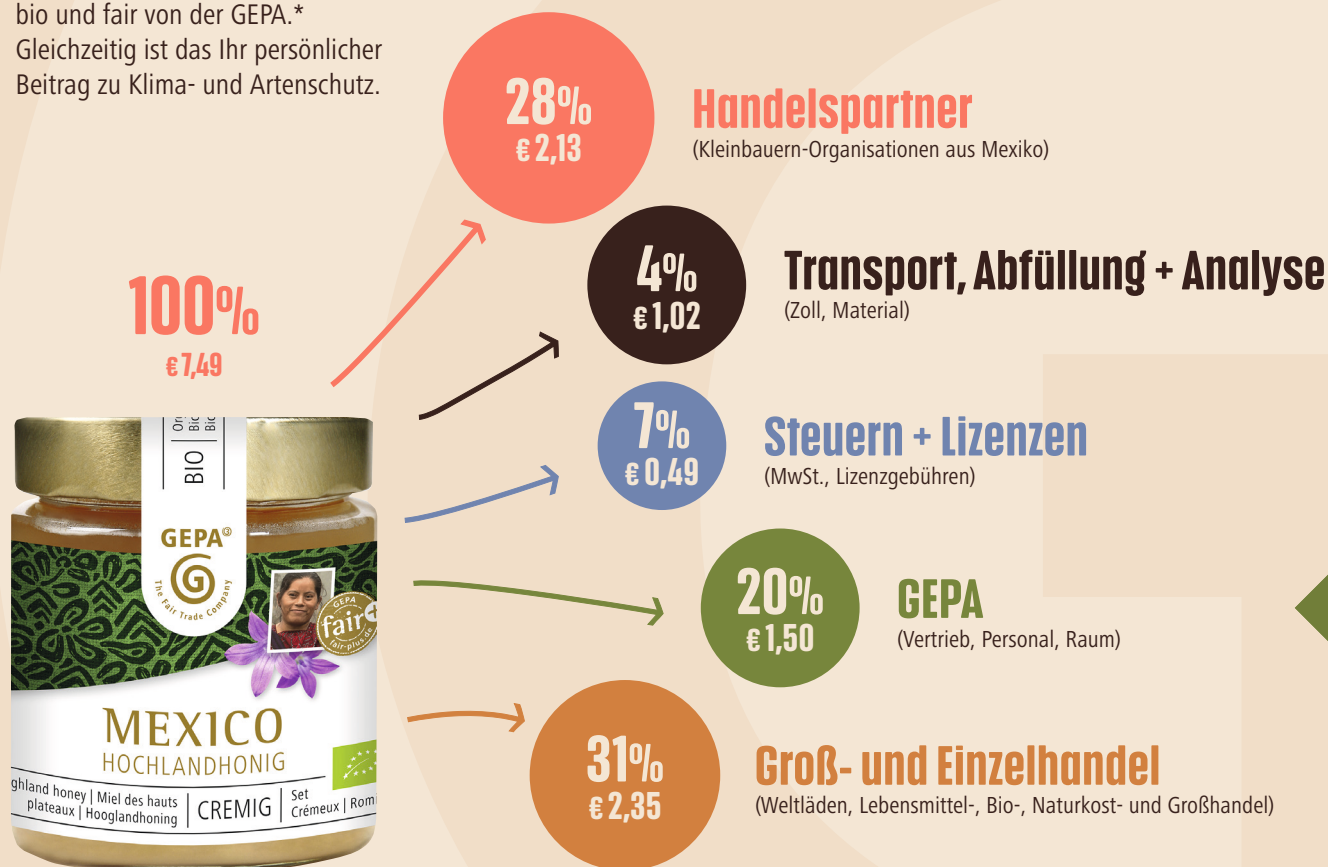


Wer bekommt eigentlich was?

Wie bei allen GEPA-Honigen werden auch beim cremigen Bio-Hochlandhonig aus Mexiko die CO₂-Emissionen kompensiert. Das macht ihn und das gesamte GEPA-Honig-Sortiment der GEPA so besonders. Mit dem Kauf dieses hochwertigen Bio-Honigs von Fair Trade-Pionier GEPA tragen Sie dazu bei, dass die Imkerfamilien vor Ort ein besseres Einkommen erzielen. Der in Deutschland produzierte Honig deckt bei Weitem nicht die Nachfrage, daher: Wenn schon Importhonig, dann bio und fair von der GEPA.*

Gleichzeitig ist das Ihr persönlicher Beitrag zu Klima- und Artenschutz.



* Nur ca. 30 Prozent des Gesamthonigbedarfes in Deutschland wird auch mit deutschem Honig gedeckt. Mehr dazu: www.gepa.de/honigimport



Das Plus unseres Honigs

Partnerschaft auf Augenhöhe, Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt und zum Klimaschutz – und natürlich: köstlich-faire Bio-Spitzenqualität.

Transparente Lieferkette

- ⊕ Von der Wabe bis ins Glas fair - wir kaufen direkt bei den Genossenschaften und wissen, woher der Honig kommt

Besser als andere

- ⊕ Unser komplettes Honig-Sortiment ist bio und fair zertifiziert
- ⊕ Für das gesamte Honig-Sortiment gilt:
Die CO₂-Emissionen, die von der Produktion bei unseren Handelspartnern bis zum Vertrieb in Deutschland entstehen, werden über ein zertifiziertes Projekt der Klima-Kollekte kompensiert.**
- ⊕ rein und unbehandelt:
Alle GEPA-Honige sind reine Naturprodukte, ohne jegliche Zusätze. Nach deutscher Honigverordnung darf Honig nichts hinzugefügt und auch nichts entzogen werden
- ⊕ schonende Verarbeitung:
wenige Verarbeitungsschritte
- ⊕ 100 Prozent Ökostrom:
Unser Abfüller verwendet 100 Prozent Ökostrom

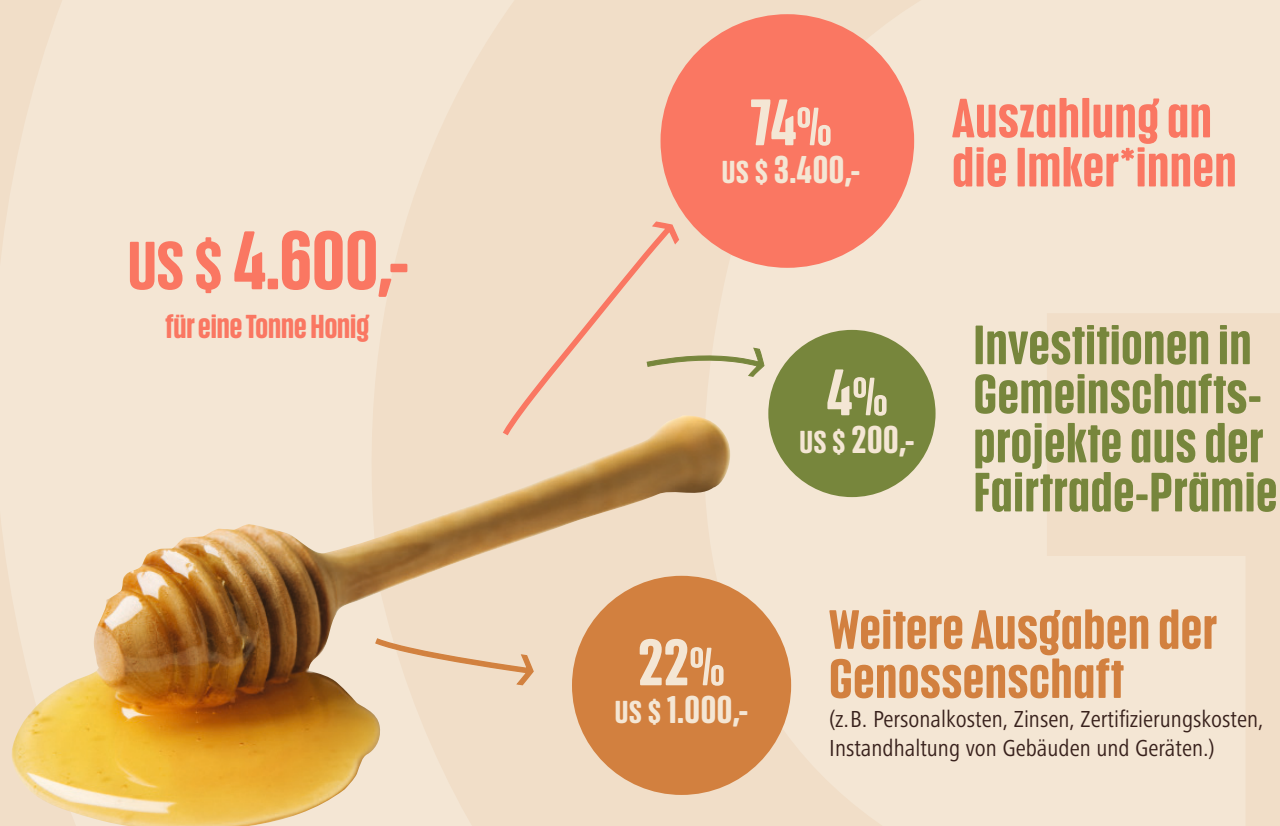
GEPA

- ⊕ auch die GEPA-Zentrale arbeitet mit 100 Prozent Ökostrom
- ⊕ arbeitet mit kleinen Organisationen zusammen, die z.T. noch nie exportiert haben
- ⊕ kauft ausschließlich von Kleinbauernorganisationen
- ⊕ reinvestiert Gewinne in den Fairen Handel

** Weitere Infos: www.gepa.de/honig-besser-fuers-klima

Was kommt bei den Imker*innen an?

Wir kaufen unseren Honig bei Kleinbauern-Kooperativen. Was wird davon an die Imker*innen ausbezahlt und wie profitieren sie sonst noch vom Fairen Handel? Unser Beispiel zeigt, wie die Kooperative Tzeltal Tzotzil* in Mexiko das Geld einsetzt. Ursprünglich war Tzeltal Tzotzil ein reiner GEPA-Honig-Partner, seit einigen Jahren vermarktet die Genossenschaft auch Kaffee. Das junge Team der Genossenschaft will die Imkerei und damit den Honig wieder stärken.



* Benannt wurde diese Organisation nach zwei indigenen Bevölkerungsgruppen – den Tzeltal und den Tzotzil. Die Mehrheit ihrer Mitglieder gehört zu einer dieser Gruppen.

Für welche Gemeinschaftsprojekte wurde die Fairtrade-Prämie verwendet?



- ⊕ Kauf von Honigfässern für den Export
- ⊕ Abholung des Honigs bei den Imkern und Transport zur Genossenschafts-Zentrale
- ⊕ Anschaffung von Imkerwerkzeug und Schutzkleidung

Weitere Projekte der Genossenschaft

Akquise von Neu-Imkern

- ⊕ junge Familienmitglieder werden von den Agrartechniker*innen zu Imker*innen ausgebildet.
- ⊕ Jede*r Neu-Imker*in erhält Schutzkleidung, 2-3 Bienenstöcke und Honigschleudern (bezahlt aus dem GEPA-Handelspartnerfonds)
- ⊕ das Imkern ist eine zusätzliche Einnahmequelle

Arbeitsplätze für die junge Generation

- ⊕ erwachsene Kinder der Mitglieder sind nicht nur Imker*innen. Nach dem Agrar-Studium können sie z.B. als technische Berater*innen für die Genossenschaft arbeiten
- ⊕ dadurch wird die Abwanderung ins Ausland und in die Städte verhindert
- ⊕ Rückkehrer*innen aus den USA und den Städten haben wieder eine konkrete berufliche Perspektive in ihrer Heimat

Baumschule und Aufforstung**

- ⊕ Anzucht von Obstbaum-Setzlingen. Die Obstbäume sind Nahrungsquelle für Mensch und Biene
- ⊕ Erneuerung der Kaffeesträucher
- ⊕ Pflanzung von Nutzhölzern

Weitere Infos: www.gepa.de/tzeltaltzotzil

** Klimawandel und Rodung führten zu einem starken Rückgang von Blüten; die Aufforstung ist wichtig für die Ernährungssicherheit.

Was bezahlen wir für den Honig?

Mindestens genauso wichtig wie die Zahlung eines fairen Preises sind die sozialen und nachhaltigen Gemeinschaftsprojekte der Genossenschaft, die den Mitgliedern und ihren Familien ganz besonders zugutekommen. Die GEPA ist ein verlässlicher Partner und trägt dazu bei, dass sich Genossenschaften wie Tzeltal Tzotzil weiter entwickeln können, z.B. in Sachen Bio-Anbau.

Fairtrade-Mindestpreis nach Fairtrade-Kriterien

US \$ 3.150,-*
für eine Tonne Bio-Honig

inkl. US\$ 200 Fairtrade-Prämie

GEPA-Preis

Faire Preise sind das eine, die
Stärkung der Genossenschaft
das andere. Die GEPA trägt
maßgeblich dazu bei.



US \$ 4.600,-**
für eine Tonne Bio-Honig

Ergeben sich aus:
US \$ 3.150 Fairtrade-Mindestpreis
inkl. Fairtrade-Prämie
+
US \$ 1.450
Die GEPA hat in den letzten zwei Jahren
im Durchschnitt US\$ 1.450 mehr bezahlt,
als der Fairtrade-Mindestpreis vorgibt.



Mehr als nur ein fairer Preis!

Bio-Anbau:

- ⬆ Abnahmegarantie für den gesamten Bio-Honig von Tzeltal Tzotzil durch die GEPA
- ⬆ Kostenübernahme der Schulungen für die Mitarbeiter*innen
- ⬆ Dank des fairen GEPA-Preises sind Zertifizierungskosten abgedeckt und Prämienzahlungen bei der Bio-Umstellung möglich

Imkern statt Emigrieren:

- ⬆ Der Verkauf des Honigs trägt dazu bei, Migration in die Städte oder USA zu verhindern.
- ⬆ Vor allem junge Mexikaner*innen haben durch die Imkerei eine Perspektive, wenn sie aus den USA oder den Städten zurückkehren.
- ⬆ Erwachsene Kinder der Genossenschafts-Mitglieder können nicht nur als Imker*innen, sondern nach dem Agrar-Studium auch als technische Berater*innen für die Genossenschaft arbeiten.
- ⬆ Die GEPA finanziert die Ausstattung der Neu-Imker*innen mit Bienenstöcken, Schutzkleidung und Honigschleudern.

Ernährungssicherheit für die Mitglieder:

- ⬆ Dank der Pflanzung von Obstbäumen finden die Bienen genug Pollen und Nektar.
- ⬆ Damit steigt die Honigproduktion und das Einkommen der Mitglieder.

Zusatz Einkommen:

- ⬆ Der Honig ist wichtig, damit die Familien ein zusätzliches Einkommen zum Kaffeeanbau haben.
- ⬆ Vorteil der Bienenhaltung: Es wird nicht viel Land benötigt und die Bienen-völker können nach und nach vermehrt werden.

Klima- und Artenschutz:

- ⬆ Die Imkerei fördert den Erhalt von Naturräumen
- ⬆ Imkern bedeutet naturnahes Arbeiten und verbraucht wenig Ressourcen und Platz
- ⬆ Die Bestäubungsleistung der Bienen fördert die Artenvielfalt
- ⬆ Die Bienen bestäuben auch die Kaffeesträucher, da die Völker häufig in den Kaffeefeldern stehen - besser geht „win-win“ nicht.
- ⬆ CO2-Kompensation über die Klima-Kollekte*

* Für Honig gibt es keine Börsenpreise, ausschlaggebend für die Höhe des Honigpreises sind die Marktpreise. Wenn diese über Fairtrade-Mindestpreis liegen, werden auch hier entsprechend höhere Preise bezahlt.

** Durchschnittspreis der letzten zwei Jahre für Bio-Honig aus Mexiko.

*** GEPA-Honig und Klimaschutz: www.gepa.de/honig-besser-fuers-klima